

wird/ als da ist/ linea, superficies, die anguli, vnd numeri, vnd dergleichen Quantiteten: Vnd sind seine scientiæ im größten gradu der Gewißheit/ als welche auß gewissen demonstrationibus können erwiesen werde/ wie Aristoteles in vielen Orthen bezeuget. Es haben vor Zeiten / etliche auß vnwissenheit vnd vnverstand/ wie Aulus Gellius lib. 1. Noct. Att. meldet/ etlichen Chaldeern/ Warsagern/ Chirromanticis vnd pyromanticis, wie heutiges tags noch die Ziegeuner sich dessen fürgeben/ diesen Namen gegeben / vnd sie Mathematicos genennet / deren auch Inuenalis Satyr. 4. gedencet/ mit diesen Worten: Nota Mathematici generis tua, &c. Welches aber eben die Mathematici sind / von welchen Cornelius Tacitus lib. 2. Ann. saget / daß sie als infames vnd vnredliche beschreyete Leuth auß Rom sind verjagt worden. Solches aber ist den rechten vnd ehrlichen Mathematicis im geringsten nit nachtheilich: Vnter welchen beydes alten vnd neuwen der Herz Marcus Antonius de Gandino, nobilis Triuifianus seine ehrliche statt / wo nicht den Vorzug hat: Welchen ich vñ seiner Kunst / Wissenschaft vnd adelichen Tugendten willen/ hiehero zum Gedächtnuß hab setzen wollen.

A N N O T A T I O.

Die Mathesis wird von Proclo sup. lib. 1. Euclidis, c. 12. nach der Pythagoricum Meinung / in vier disciplinas getheylet/ nemlich Arithmetica, Musica, Geometria vnd Astrologia. Ammonius aber supra Porphyriū, vnd Plato in Phileto, machen eine andere theylung / mit diesen Worten: Mathematicæ omnes duorum generum sunt; aliæ enim sunt, quæ à vulgo tractantur, scil. practica; aliæ, quæ à Philosophis, nempe contemplatiua. Das ist: Alle di-

sciplinæ Mathematicæ werden in zweyerley Sorten getheylet: Dann die / so von dem gemeinen Mann geübt / werden practica, wie sie dann auch ins Werck gericht / die aber / so von Philosophis gehandelt / werden contemplatiua genennet. Sirianus in Metaph. seyget / worzu die Mathematica dienet / mit nachfolgenden Worten: Mathematica doctrina est præparatio quædam, veluti in imaginibus exercitibus animam ad per se inuitiam exemplaris attingentiam. Desgleichen thut auch Ioh. Grammat. sup. lib. 1. de anima: Mathematices introductio plurimum confert, ad diuinas substantias contemplandas. Desgleichen auch Themist. lib. 1. Phys. tex. 33. Mathematicas disciplinas, & autionem numerorum & temporis, qui non agnoscit, videtur ne vestibulum quidē Philosophiæ naturalis ingressus Das ist: Wer nichts weiß von den disciplinis Mathematicis, vnd von der Zunemung beydes der Zahlen vnd der Zeiten / von dem mag man wol sagen/ daß er nicht vber die Schwelle der natürlichen Philosophie kommē sey/ das ist/ daß er noch das geringste nit darvon wisse. Die Invention der Mathematic beschreibet Arist. lib. 1. Metaph. mit diesen wenigen Worten: Mathematicæ artes circa Ægyptum primo substituerunt, ubi genus sacerdotū iis vacare iussa est. Das ist: Die Mathematische Künste sind zu erst in Ægypten erfunden vñ erhaltē worden / allda sonderliche Priester verordnet / die denselben obliegen sollē. Ebenmässig schreibt auch Alex. Aphrodisæus in seiner Metaph. Mathematicæ vt primum ab otiosis hominibus, sacerdotibus scilicet Ægypti, inuentæ fuerunt, sic ipsarum otium requirit. Das ist: Wie die Mathematische Künste vor Zeitē von solchē Leuthen erfunden /